



Edelsteine und Feinsilber



NEXUS-Pin

Das Original weltweit einzigartige und patentierte Wirbel-
technologie mit Sauerstoffanreicherung nach dem Schauberger Prinzip

CARAT AQUA plus
Innovationen in Wirbeltechnik



Edelsteine und Feinsilber



1. Rosenquarz

Die Varietät des Minerals Quarz hat eine große Bedeutung als Material für Schmuck und Kunstgegenstände sowie als Heilstein. Seinen Namen verdankt er seiner Farbe. Der Legende nach hat Eros den Stein auf die Erde gebracht, um den Menschen Liebe zu bringen. Denn in der Esoterik hat der Stein eine große Bedeutung als Stein des Herzens, sowohl in seelischer als auch in körperlicher Hinsicht.

Synonyme für Rosenquarz

Rosenstein, Rosa Quarz

Das Vorkommen von Rosenquarz

Die Vorkommen des äußerst seltenen Rosa Quarzes sind vor allem in Brasilien zu suchen. Insgesamt kommt der Rosenquarz aber häufig vor, zum Beispiel in Madagaskar und Namibia, den USA und auch Deutschland. Des Weiteren findet man den Rosenquarz auch in der Schweiz, in Uruguay, Mexiko und Russland sowie Schottland.

Entstehung des Rosenquarzes

Der Rosenquarz kann seine Farbe aus verschiedenen Gründen haben, über die sich die Wissenschaft noch immer nicht einig ist. Zum einen kann es sein, dass der Einbau von Alu und Phosphor dafür verantwortlich sind, zum anderen ist aber auch der Einbau von Mangan oder anderen Mineralien möglich. Die Entstehung des Rosenquarzes findet in granitischen Pegmatiten statt. Dort findet man in der Nähe Beryll und Schörl, Kalifeldspat und Cassiterit. Auch kommt der Rosenquarz in massiven hydrothermalen Quarzgängen vor.

Eigenschaften des Rosenquarzes

Der Rosenquarz ist meist milchig-trüb im Aussehen, und hat dennoch eine faszinierende rosarote Färbung. Der Stein tritt in körnigen Aggregaten auf und verliert seine Farbe bei einer Erhitzung auf über 575 Grad Celsius. Wie Versuche zeigen, gibt es Vorkommen, bei denen der Stein mit einem Farbverlust auf Sonneneinstrahlung reagiert. Bei anderen Fundorten ist dies nicht der Fall. Der Stein hat immer Einschlüsse von Fasern eines dumortieritähnlichen Minerals sowie Rutilnadeln. Sehr selten ist das Vorkommen von Rosa Quarz, welches frei von trübenden Einschlüssen ist und schon bei Erhitzen über 200 Grad seine Farbe verliert. Ein Rosenquarz, der nicht getrübt ist, kann durchsichtig oder durchscheinend sein. Sein Glanz ist fettig bis glasartig, die Strichfarbe ist weiß.

Wirkungen des Rosenquarzes als Heilstein

Die Wirkung des Steines auf den Körper ist vielfältig. So soll er Kopfschmerzen lindern können, aber auch das Herz und angrenzende Organe stärken. Zudem wird ihm nachgesagt, er könne schädliche Strahlungen fernhalten. Vor allem seine Wirkung auf das Herz soll groß sein. Er wirkt bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane, Thrombosen und Venenentzündungen, regt die Bildung der roten Blutkörperchen an und hilft bei unreiner Haut, starkem Schwitzen und Schlafstörungen. Die Nieren sowie die Nerven werden von dem Stein positiv beeinflusst.

Wirkungen auf Seele und Gefühl

Der Rosenquarz soll besonders starke Einflüsse auf Liebe und Fruchtbarkeit ausüben. Er kann helfen, Beziehungsängste- und Sorgen zu vertreiben. Auch wirkt der Rosenquarz beruhigend auf das Gemüt. Seelische Verbundenheit mit dem Partner wird von diesem Stein ebenfalls unterstützt. Der Stein hilft bei Liebeskummer, sich wieder neu zu finden und auch eine neue Liebe. Der Rosenquarz kann seelische Wunden heilen und entwickelt beim Besitzer Vertrauen in einen Neubeginn. Der Stein hilft bei Streitlust und Alpträumen, seelischen Verletzungen und Heimweh. Er fördert die Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft, Sensibilität und den Sinn für die Schönheit. Zudem sorgt er für **innere Ruhe und Aufgeschlossenheit**.

Wirkungen für den reinen Geist

Der Rosenquarz wird dem Herz- und Wurzelchakra zugeordnet, auf die er eine besonders starke Wirkung hat. Dem Stein wird nachgesagt, dass er mit anderen Edelsteinen gemischt eine gute Wirkung hat bzw. diese verstärken kann. Auch soll er die Liebe des Partners verstärken können, wenn er unter dessen Kopfkissen liegt. Die Wirkung des Heilwassers, welches aus Rosenquarz hergestellt wird, ist mild. Mediationen mit dem Rosenquarz sind zunehmend beliebt, da er Liebe und Ausgeglichenheit beschert. Vor allem für das Sternzeichen Stier ist der Rosenquarz ein wichtiger Stein. Denn mit ihm kann er sich besser entspannen und hilft ihm, rücksichtsvoller mit sich umzugehen. Als Nebenstein hat er eine große Bedeutung für Fische-Geborene und Schützen. Bei den Fischen kann er die Gefühle in Einklang bringen, während er beim Schützen Sicherheit und Zufriedenheit bringt. Zudem wirkt der Stein gut bei Waage und Zwilling.

Verwendungen des Rosenquarzes

Weit verbreitet ist der Irrglaube, dass der Rosenquarz ein geeigneter Stein für den Aufguss in der Sauna sein soll. Doch davon sollten Sie auf alle Fälle Abstand nehmen! Denn das spröde Material ist empfindlich gegenüber wechselnden Wärmebelastungen. So kommt es beim Abschrecken der Steine zum Absprengen von Bruchstücken, die eine ernste Verletzungsgefahr darstellen.

Der Rosenquarz wird sehr gern für Schmuck verwendet. Außerdem ist er als Heilstein beliebt. Dabei hilft er bereits, wenn er nur im Raum aufgestellt wird. Mehrmals wöchentlich kann er auf das Wurzelchakra aufgelegt werden, man kann Edelsteinwasser daraus herstellen und ihn unter das Kopfkissen legen. Wer unter Schlafstörungen leidet, soll den Stein neben dem Bett liegen oder stehen haben, da dies auf Dauer beruhigend wirkt. Außerdem kann der Rosenquarz angewendet

werden, indem man ihn in Cremes einlegt, und diese anwendet, den Stein in der Hosentasche trägt oder den Rosenquarz zur Massage verwendet.



2. Amethyst

Eine Varietät (in der Mineralogie Bezeichnung für eine Variante) des Quarzes, bekommt oft einen eigenständigen Namen. Die violette Ausführung erhielt den Namen „Amethyst“; heute vielen als Schmuckstein bekannt. Der Name entspringt dem alten Glauben, dass ein Amethyst einem „Rausch“ bei Genuss von Alkohol entgegenwirken könne. Daher wurde er der griechischen Bezeichnung für „dem Rausche entgegenwirkend“ entlehnt: amethystos. Dieser Glaube besagt, dass der Besitzer eines solchen Steines beim Genuss von Wein nicht betrunken werden würde. Doch dieser Aberglaube entsprang vielmehr der üblichen Praxis, den Rotwein mit Wasser zu verdünnen, sodass dieser eine dem Amethyst ähnliche Farbe annahm, und nicht so schnell betrunken machte.

Das Vorkommen des Amethysts

Der Amethyst kommt an vergleichsweise vielen Stellen der Welt zum Vorschein – jedoch nicht überall in der Qualität, die eine Verwendung als Schmuckstein möglich macht. Sri Lanka und Russland sind für Fundorte des Amethysts bekannt, aber auch Madagaskar und Brasilien, Uruguay, Marokko und Namibia. Und auch in Deutschland gibt es Vorkommen, zum Beispiel der Steinkaulenberg in Idar-Oberstein. Ein Abbau ist hier jedoch verboten – Interessenten können sich die Fundstelle im Rahmen eines Schaubergwerkes ansehen. Sauerland und Hunsrück, Erzgebirge und Thüringer Wald sind weitere Fundorte. Auch in weiteren Staaten Europas wurden Amethystvorkommen entdeckt, wie im österreichischen Maissau. Die dort gegründete Maissauer Amethyst-Gesellschaft hat seit 1999 begonnen, durch Grabungen einen Gang freizulegen, der inzwischen als weltweit einzigartig gilt. Weitere dieser Fundstellen gibt es in Niederösterreich und im Norden Finnlands, Griechenland und der Slowakei, Portugal, Spanien und anderen Ländern.

Entstehung des Amethysten

Experten konnten herausfinden, dass der Amethyst hydrothermalen Ursprungs ist und sich aus schwach eisenhaltigen Lösungen bei einer Temperatur von 100 bis 250 Grad Celsius herauskristallisiert. Oft werden dort, wo Amethyste vorkommen, auch andere Varietäten von Quarz gefunden – sie alle finden sich in sogenannten Ergussgesteinen oder auch als Füllung sogenannter Drusen, die sehr groß sein können und zum Teil als Anschauung dienen. Dabei haben sich die Kristalle innerhalb eines Hohlraumes gebildet; besondere schöne und wertvolle Vorkommen dieser Art gibt es in Brasilien.

Zur Geschichte des Steines ist bekannt, dass er von jeher wegen seiner Schönheit beliebt war, und zeitlich auch nach der Verwendung als „Rausch-Gegen-Mittel“ viele weitere Wirkungen beschrieben wurden. Konrad von Megenberg schrieb in seinem Buch über die Naturgeschichte „Der Amethyst ist einer von zwölf ausgewählten Steinen der Apokalypse“. Außerdem ist der Stein Teil des Bischofsrings, wie er seit dem Jahr 1000 getragen wird.

Die Wirkung von Amethysten

Amethyst als Heilstein

Dem Amethyst wird eine heilende Wirkung nachgesagt. Diese bezieht sich vor allem darauf, dass der Stein schmerzlindernd wirkt und die körperliche Regeneration nach Krankheiten positiv beeinflusst. Bekannt ist, dass Hildegard von Bingen in ihrem „Buch von den Steinen“ viel Gutes über den Amethysten zu schreiben wusste. Sie schrieb ihn als heilendes Mittel der Naturmedizin zu, wohl wissend, dass auch ein gewisser Glaube an die heilende Wirkung wahre Wunder vollbringen kann. Migräne und Kopfschmerzen sollen durch den Stein positiv beeinflusst werden, vor allem, wenn diese durch Wetterfühligkeit und Verspannungen hervorgerufen werden. Ebenso soll der Stein bei Hautkrankheiten hilfreich sein wie Akne. Weitere Anwendungsgebiete werden seit Jahrhunderten genannt: Insekten- und Schlangenbisse, Schwellungen und Blutergüsse, Entzündungen, Halsbeschwerden, Juckreiz sowie Stoffwechselerkrankungen.

Amethyst auf Seele und Gefühl

Ein großer Teil der Wirkung dieses Steines beruht auf dem Glauben an seine Kräfte. Die menschliche Psyche kann von solch einer Anwendung positiv beeinflusst werden. Daher wundert es nicht, dass der Amethyst ein besonders gern getragener Talisman ist. Dafür kann der Stein in jeder beliebigen Form getragen werden – Schmuckhersteller haben unter anderem Schutzengel aus Amethyst im Programm.

Der Amethyst soll bei Trauer und sonstigem Kummer die Seele unterstützen, Ängste nehmen und auch bei Suchtverhalten helfen. Er vertreibt falsche Freunde, und kräftigt die wichtigen, wahren Freundschaften des Trägers. Die astrologische Zuordnung des Steines erfolgt zu den Sternzeichen Jungfrau (Hauptstein), Fische (Ausgleichsstein), Widder, Wassermann und Steinbock. Im Chakra werden ihm die Stirn und der Scheitel zugeordnet. Auch Menschen, die von Albträumen geplagt werden, können auf den Amethyst zurückgreifen. Nicht zuletzt ist der Amethyst als Schmuckstein beliebt, kann somit zu großer Freude beitragen, und dient damit letztlich dem Wohlbefinden des Trägers.

Amethyst für den reinen Geist

Dem Amethyst werden reinigende Kräfte nachgesagt. Er soll überflüssige und belastende Gedanken vertreiben und die Konzentration stärken. So kommt der Anwender schneller zu Entscheidungen und überwindet Unsicherheiten sowie Lernschwierigkeiten, Prüfungsangst und viele belastende Gefühle mehr. Der innere Frieden, gepaart mit Ruhe und Gelassenheit ist das, wonach viele Menschen heute suchen. Der Stein soll dabei helfen, diese Gefühle wiederzufinden und zu behalten.

Dazu wird dem Amethysten nachgesagt, Blockaden lösen zu können und Hemmungen zu vertreiben.

Verwendung des Amethysten

Der Stein soll helfen, wenn er über Nacht unter das Kopfkissen gelegt wird. Eine andere Variante ist das sogenannte Heilwasser: dazu wird der Stein für mehrere Stunden in ein Glas mit Wasser gelegt und dieses dann auf nüchternen Magen getrunken. Wird der Stein in Form von Schmuck am Körper getragen, wehrt er Krankheiten ab und gibt seine heilende Wirkung an den Körper weiter. Solche Edelsteinbehandlungen sind gänzlich ohne Nebenwirkungen, und dürfen daher auch bei Kindern und Tieren auf längere Zeit angewendet werden.

Sehr gut entfaltet der Stein seine Wirkung, wenn er aufgelegt wird. Auch das direkte am Körper tragen ist hilfreich. Es werden männliche und weibliche Kristalle unterschieden, deren Wirkung sich sowohl dadurch entwickeln, dass sie die Eigenschaften des gleichen Geschlechts verstärken oder aber eine besonders starke Wirkung auf das jeweils andere Geschlecht entfalten.



3. Aquamarin

Der Aquamarin mit seinem **kräftigen Hellblau** ist einer der beliebtesten Schmucksteine. Sein Name kommt aus dem Lateinischen, wo Meerwasser mit „aqua marina“ bezeichnet wird. Der Name ist treffend gewählt; denn auch das Meer kann mal mehr bläulich oder grünlich erscheinen – genau wie der Stein.

Die Bedeutung des Aquamarins liegt in seiner langen Geschichte, in der er schon seit jeher als Schutz- und Heilstein verehrt wurde. Noch heute wird er als einer der bedeutendsten Heilsteine überhaupt gesehen. Ein Mythos sagt, dass dieser Stein Wahrheit und Lüge unterscheiden könne, indem er seine Farbe von hell nach dunkel verändere. Im Mittelalter erlangte er Bedeutung als Symbol der Keuschheit und galt als **Schutz gegen die Seekrankheit**. Eine Legende berichtet, dass er am wirkungsvollsten sei, wenn er ins Wasser gelegt wird und die Sonne hineinscheint.

Synonyme für Aquamarin

Edler Beryll, meergrüner Stein, Meerwasserstein

Das Vorkommen des Aquamarins

Es gibt **viele Fundorte**, an denen der Aquamarin abgebaut wurde oder wird. Bekannt sind derzeit rund 600. So in **Südamerika, den USA, Großbritannien und Indien, Italien und Kenia, Madagaskar und Namibia oder auch Russland und Sri Lanka**. Der als Beryll-Varietät eingestufte Stein kommt auf allen Kontinenten außer der Antarktis vor. Bedeutend, vor allem für den Abbau der Schmucksteine, ist Brasilien. Im Jahre 1910 wurde der bis dahin größte Kristall der Welt gefunden – ein Aquamarin. Er stammt aus dem brasilianischen Marambaia und hatte ein Gewicht von rund 110 Kilogramm, was 520.000 Karat entspricht. Er war 48 cm lang und ist nicht in ganzer Größe erhalten, sondern wurde in mehrere kleine Kunstwerke zerteilt. Überholt wurde dieser Stein 1992 durch den Fund im brasilianischen Minas Gerais, der mehr als einen Meter lang und 400 kg schwer war.

Entstehung des Aquamarins

Aquamarin entsteht aus dem **Mineral Beryllium**, welches sehr selten ist. Wenn sich dieses mit Aluminium, Silizium und Sauerstoff verbindet, entsteht auf hydrothermale Weg dieser Stein.

Die Aquamarine werden in Pegmatiten entdeckt, einer grobkörnigen Varietät eines magmatischen Gesteins. Sein farbgebendes Element ist Eisen, welches mit im Gestein eingeschlossen wurde. Sind die Aquamarine sehr grünstichig, können sie durch eine Behandlung mit Wärme von über 400 Grad Celsius zu ihrer üblichen meerblauen Farbe gebracht werden.

Eigenschaften des Aquamarins

Die herausragende Eigenschaft des Aquamarins ist seine **Farbe** – ein intensives und doch helles Blau, mitunter auch als grünblau angegeben. In der Natur ist diese Farbe nur selten zu finden und daher wird sie oft durch Hilfsmittel an Steinen minderer Qualität versucht nachzubessern. Dies geschieht mit einer Erwärmung zwischen 400 und 450 Grad Celsius. Der Unterschied, ob ein Stein durch Brennen seine Farbe erlangte oder von Natur aus so war, ist kaum zu erkennen.

Die sogenannte Strichfarbe des Steines ist weiß, wie bei vielen anderen Edelsteinen auch. Er hat eine durchsichtige bis durchscheinende Transparenz und einen **Glasglanz**. Es ist keine direkte Spaltbarkeit gegeben, weshalb er gut als **Schmuckstein** bearbeitet werden kann. Die Härte wird mit 7,5 bis 8 auf der 10 Punkte umfassenden Skala angegeben.

Wirkungen des Aquamarins als Heilstein

Der Aquamarin wird bei Problemen mit den Augen angewendet. Die Sehkraft wird angeblich bei Kurz- und Weitsichtigkeit gestärkt. Er soll auch bei Beschwerden mit Magen und Darm helfen und sich gut mit anderen Steinen kombinieren lassen, wie zum Beispiel Bernstein, mit dem er bei allergischen Reaktionen wie Heuschnupfen Linderung verspricht. Der Stein hilft, sich Ausdauer und Geduld sowie Durchhaltevermögen anzueignen. Überreaktionen des Immunsystems werden gelindert, und Autoimmunerkrankungen ebenso. Eingesetzt wird der Aquamarin

außerdem bei Bandscheibenproblemen, Ellbogenentzündungen, Zahnschmerzen, Leberschäden und sexueller Unlust.

Bei Halsschmerzen hilft es, wenn heißes Aquamarin-Wasser mit Kamille und Zitrone getrunken wird. Dieser Sud kann auch auf müde Augen aufgelegt werden. Der Stein an sich sollte dauerhaft am Körper getragen werden – als Schmuck oder auch als reiner Stein.

Wirkungen auf Seele und Gefühl

Der Aquamarin wird oft den Sternzeichen Fisch und Wassermann zugeordnet, seltener der Waage. Die dazugehörigen Planeten sind Venus und Saturn. Der Stein soll Kraft geben und helfen, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Als Begleiter auf Reisen ist er ein Glücksbringer und Hüter der Gesundheit. Der Aquamarin gilt als Stein für Verliebte, da er für eine glückliche Heirat steht. Er hilft bei Aufregungen und Depressionen und kann Ängste jeder Art vertreiben.

Wirkungen für den reinen Geist

Ein besseres Selbstwertgefühl soll der Stein bringen und das Selbstbewusstsein steigern. Mit Gelassenheit in die Zukunft zu sehen ist ebenfalls ein Wunsch, den der Stein hilft zu erfüllen. Zudem trägt er dazu bei, strukturiert zu denken und komplexe Probleme einfach zu lösen. Er sorgt für Weitsicht und Hellsichtigkeit, macht erfolgreich und dynamisch. Er verjüngt Aura und Seele und macht begeisterungsfähig. Zudem hilft er, wenn Liebe und Treue in Gefahr sind. Außerdem soll mit dem Aquamarin das geistige Wachstum gefördert werden. Er wirkt zudem regenerierend. Einer Legende zufolge macht er scharfsichtig gegen drohendes Unheil und der Stein wird schwarz, wenn sein Träger einen Meineid schwört.

Verwendungen des Aquamarins

Die Anwendung des Heilsteines ist einfach. Er wird möglichst direkt auf der Haut getragen. Auch mit kalkarmem Wasser in einem Glaskrug kann er helfen, denn er überträgt dann seine heilenden Kräfte auf das Wasser, welches getrunken wird. Man sagt dem Aquamarin nach, dass er stark mit dem Wasser verbunden sei und daher auch besonders gut helfe, wenn man das Heilsteinwasser trinkt. Der Aquamarin wirkt auf dem Halschakra, kann aber auch auf dem Herzchakra Anwendung finden. Möglich ist auch eine Meditation mit Aquamarinen. Diese soll Klarheit und Begeisterung fördern.



4. Bergkristall

Der Bergkristall ist eine Varietät des Quarzes. Seine Bedeutung liegt vor allem darin, dass er die Energien anderer Heilsteine verstärken kann. Sein Name kommt vom griechischen „krystallos“, was so viel heißt wie „Eis“, was drauf zurückzuführen ist, dass er in der Antike für versteinertes Eis gehalten wurde, welches nicht mehr zu schmelzen war. Bergkristalle werden von alters her spirituell und religiös sowie schamanisch verwendet und sollen von negativen Energien befreien. Besonders in alten Kulturen ist ihm eine große Bedeutung beigemessen worden, wie bei den Aborigines, Mayas, Kelten, tibetanischen Buddhisten und vielen mehr. Noch heute gilt er als einer der bedeutendsten Heilsteine. So wird heute der Bergkristall vielerorts als Symbol der Vollkommenheit betrachtet und wurde früher in deutschsprachigen Gegenstein „Schwindelstein“ genannt, weil man glaubte, dass durch seinen Besitz ein Schwindelgefühl geheilt werden könne.

Die Bedeutung des Bergkristalls wird auch oft im Zusammenhang mit Goethe genannt. Denn dieser hat sich ausführlich mit dem Mineral beschäftigt. Es gibt daher ein Denkmal in Tschechien, welches den Dichturfürsten zeigt, wie er einen Bergkristall in den Händen hält.

Das Vorkommen des Bergkristalls

Der Bergkristall kommt weltweit vor, unter anderem häufig in der Schweiz und China, Österreich und Indien, Mexiko, Russland, den USA und Madagaskar sowie Arkansas, um nur ein paar zu nennen. Der weltweit größte Abbau findet in Brasilien statt, wo es die häufigsten und umfangreichsten Vorkommen gibt. Auch in Deutschland gibt es den Bergkristall, vor allem in den Alpen und im Fichtelgebirge.

Entstehung des Bergkristalls

Der kristalline Quarz in einer besonders reinen Form bildet sich hydrothermal, wenn fremdstofffreies Siliciumdioxid abkühlt und kristallisiert. Es gibt vollkommen reine Bergkristalle, die keine anderen Mineralstoffe beinhalten. Als besonders wird angesehen, dass seine Formen sehr verschieden sind. Auch ist festgestellt worden, dass sich die Entstehungsphasen über Jahrtausende hinziehen können. Die unterschiedlich sich bildenden Formen haben verschiedene Namen, wie Zepter-Quarz, Babylon-Quarz oder Faden-Quarz. Hat der Bergkristall Einschlüsse, gibt es wiederum andere Namen dafür, wie Rutil-Quarz, Aktinolith-Quarz oder Sand-Quarz.

Frühe Nachweise des Steins gibt es aus dem Mittelpaläolithikum. Ein Faustkeilblatt aus Bergkristall wurde in Südmähren gefunden. Artefakte aus dem Mesolithikum

treten überdies immer wieder auf. Besonders große Funde verwendeter Bergkristalle gab es im Jochtal am Alpenhauptkamm, wo rund die Hälfte des gefundenen Inventars aus diesem Stein gearbeitet war. Als idealer Platz für die Bildung von Bergkristallen gelten Höhlen und windige Gipfel von Gebirgen.

Eigenschaften des Bergkristalls

Die Eigenschaften des Bergkristalls sind vielfältig. Auffällig ist seine weiße bis transparente Farbe. Er ist ein Kristallquarz der Oxide und hat einen glasigen Glanz.

Wirkungen des Bergkristalls als Heilstein

Auf den Körper kann der Bergkristall wirken, wenn die Haut Probleme macht. Ob allergische Reaktionen, Neurodermitis oder Juckreiz, Wunden oder Sonnenbrand – der Bergkristall kann helfen. Es wird ihm eine besondere Wirkung nachgesagt, wenn es um Krampfadern und Gürtelrose geht, Insektenstiche und eine Stärkung der Sehkraft. Außerdem wird er bei Schmerzen eingesetzt. Hier ist das Feld groß – von Kopf- über Ohrenschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Magen- sowie Rückenproblemen, Verspannungen und Probleme mit den Gelenken bis zu Bandscheibenschwierigkeiten. Bei Kindern hilft er besonders gegen Übelkeit beim Autofahren.

Auch auf die Verdauung soll er eine positive Wirkung haben; bei Gallensteinen und Zahnfleischentzündungen, Venenentzündungen und Kreislaufbeschwerden helfen. Zudem stärkt er die Abwehrkräfte und hilft bei Temperaturempfindlichkeiten.

Er sorgt für eine gute und vor allem gleichmäßige Durchblutung und reinigt die Gefäße von schädlichen Ablagerungen.

Wirkungen auf Seele und Gefühl

Auch seelisch kann der Stein unterstützen. Ob Schwäche oder Selbstmitleid, depressive Verstimmungen und Schreckhaftigkeit, Süchte und Blockaden – hier wird der Stein eingesetzt.

Der Stein wird dem Scheitel-Chakra zugeordnet. Die astrologische Hilfe ist er für Löwe, Steinbock, Wassermann und Jungfrau. Angeblich besitzt er je nach Form eine andere Heilwirkung. Je größer der Stein ist, umso besser für seine Wirkung. Man sagt, dass rohe, nicht geschliffene Bergkristalle eher die Yang-Energie in sich vereinen, die bearbeiteten Steine aber die Yin-Energie. Außerdem sollen spitze Steine mit dieser Spitze nach unten getragen werden. Exemplare, die zwei Spitzen haben, wirken kräftiger als solche mit nur einer.

Wirkungen für den reinen Geist

Er fördert die Wahrnehmung, Selbsterkenntnis und Vernunft, sorgt für besseren Realitätssinn und bringt seinem Träger Energie sowie ein besseres Gedächtnis. Der Stein kann helfen, sich und andere mit einer klareren Wahrnehmung zu sehen. Er soll den Gerechtigkeitssinn schärfen und sorgt für ein besseres Gespür für den richtigen Zeitpunkt. Zudem besagt eine Legende, dass der Bergkristall in Form einer Spitze als

Kette über der Kleidung getragen, eine starke Wirkung als Schutzstein vor dunklen Energien hat. Dazu sollte er auf Höhe des Solar Plexus angebracht werden, wie es bei den Hohepriestern üblich war.

Aufgestellt wird der Bergkristall auch zur Energetisierung von Räumen und wird vor allem genutzt, um die Wirkung anderer Steine zu verstärken. Leidet man unter starkem Durst, hilft der Stein, wenn er unter die Zunge gelegt wird.



5. Silber

Althochdeutsch genannt „silabar“, wurde das Wort Silber davon abgeleitet, doch eigentlich soll das Wort aus einer orientalischen Sprache kommen. Sehr wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit dem semitischen „sarapu“, was so viel bedeutet wie „veredeln“. Eine andere Begriffserklärung bringt das griechische Wort für Silber, „argyros“, hervor. Argentinien hat seine Bezeichnung wegen der Vorkommen von Silber erhalten.

Synonyme für Silber Argentum

Das Vorkommen von Silber

Silber kommt etwa 20 Mal häufiger vor als Gold. Es wird in der Natur in Form von Körnern gefunden, seltener von großen Nuggets. Es sind über 4.300 Fundorte weltweit bekannt. Silber kommt vor allem in sulfidischen Metallen vor. Das Mineral, welches den höchsten Silberanteil aufweist, ist Allargentum, das aber selten auftritt. Neben den verschiedenen (167 sind bekannt) Silbererzen gibt es noch silberhaltige Erze, die nur geringe Mengen enthalten. Das kann zum Beispiel Kupferkies sein. Daher kommt es, dass Silber als Nebenprodukt bei der Kupferherstellung gewonnen werden kann.

Die wichtigsten Silbervorkommen sind in Nordamerika beheimatet, wie Mexiko, USA und Kanada, sowie in Südamerika, wie Peru oder Bolivien. Peru und Mexiko sind in den letzten Jahren die größten Silberproduzenten weltweit gewesen.

Bekannte Abbaugelände sind das Erzgebirge, Norwegen, Tirol und der Harz, aber auch das Kupferschiefer-Revier um Sangerhausen. Das bedeutendste Silberunternehmen der EU und Zweitgrößte der Welt ist das Unternehmen KGHM aus Polen mit rund 1.200 Tonnen Förderung im Jahr.

Eine wichtige Rolle spielt bei Silber auch das Recycling, wie beispielsweise die Wiedergewinnung aus Fotopapieren oder Elektronikschrott sowie Batterien.

Entstehung des Silbers

Forscher fanden heraus, dass Silber schon seit dem 5. Jahrtausend v.Chr. verarbeitet wurde. Germanen und Ägypter haben nachweislich damit gearbeitet. Minen, aus denen damals schon Silber ans Tageslicht geholt wurde, lagen in der Nähe von Athen. Das Silber wird aus Silbererzen gewonnen wie Kupferkies oder Allargentum. Gediegenes (natürlich auftretendes) Silber kommt meist als verzweigte Geflechte oder Körner in hydrothermalen Erzgängen vor.

Eigenschaften des Silbers

Silber ist ein Edelmetall, welches zu den Übergangsmetallen zählt. Silber ist weich und gut formbar, hat eine hohe elektrische Leitfähigkeit sowie die höchste thermische Leitfähigkeit aller Metalle.

Wirkungen des Silbers

Wirkungen des Silbers als Heilstein

Die Wirkung von Silber auf den Körper ist vielfältig. So werden vor allem Magen und die Haut beeinflusst. Bei Wunden wirkt Silber antibakteriell und desinfizierend, so vor allem bei Verbrennungen und Schürfwunden. Auch auf die Sinnesorgane wirkt Silber, so bei Erkrankungen von Augen, Nase und Ohren. Des Weiteren kann Silber auf die Geschlechtsorgane Einfluss nehmen und die Fruchtbarkeit fördern. Allgemein wird Silber als kühlend und stabilisierend angesehen. Es reguliert den Flüssigkeitshaushalt und die Hormonproduktion, bewahrt vor Übersäuerung und Übergewicht und stabilisiert den Kreislauf.

Wirkungen auf Seele und Gefühl

Silber kann bei quälenden Gedanken positiv wirken, so bei Mondsucht und Schlafwandlerei, Nervosität und Anspannung wie Lampenfieber. Außerdem wird die Fantasie gefördert, die Ausgeglichenheit und das Zeitgefühl. Silber löst zudem Hemmungen und stärkt das Selbstbewusstsein, beflügelt die Fantasie und bringt Flexibilität ins Handeln und Denken. Silber wird nachgesagt, dass es zu innerem Frieden und Ausgeglichenheit führen kann.

Wirkungen für den reinen Geist

Dem Silber werden die Tierkreiszeichen Krebs und Wassermann zugeordnet. Silber soll auf das Basis-Chakra wirken. Außerdem aber auch auf andere Chakren wie Halschakra, Kronenchakra sowie Sakralchakra. Silber soll besonders gut mit anderen Heilsteinen im Kontakt wirken. Denn es verstärkt die Kraft von schwachen Steinen und gleicht mit Kräftigen aus. Silber sollte für längere Zeit am Körper getragen werden, damit sich die Wirkung auf das Gemüt entfalten kann.

Verwendungen des Silbers

Vor allem in der Schmuckindustrie ist Silber nach wie vor beliebt. Dabei sind Schmuckstücke aus Silber schon seit dem Mittelalter bekannt. Es geht dabei nicht nur um Ketten, Ringe etc., sondern auch um Jackenknöpfe, Gürtelschnallen und Ähnliches, was aus Silber hergestellt wurde.

Daneben wurden viele sakrale Geräte aus Silber hergestellt, aber auch Essbesteck – das berühmte Tafelsilber. Echtes Silber ist meist daran zu erkennen, dass der Feingehalt-Stempel eingeprägt wurde.

Eine andere sehr große Bedeutung kommt dem Silber zu, da es als Zahlungsmittel genutzt wurde. Silbermünzen waren schon in der Antike und im Mittelalter bekannt. Dabei konnte man früher davon ausgehen, dass der Nennwert der Münze deren Metallwert entsprach. In Deutschland waren bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert Silbermünzen in Form von Talern üblich, wobei die gesamte Währung durch Silber gedeckt war. Danach wurde dies vom Gold abgelöst. Heute wird Silber zum Prägen von Sonder- und Gedenkmünzen genutzt; zum Beispiel gibt es von vielen bekannten Goldmünzen inzwischen auch Silberausführungen, wie den „Wiener Philharmonikern“ aus der Wiener „Münze Österreich“. Wegen der Wertstabilität ist Silber neben Gold das beliebteste Anlagemetall, in Form von Barren, Münzen oder auch Schmuck. Üblich ist Silber auch in Form einer Medaille im Sport, wie bei den Olympischen Spielen. Silber entspricht dabei traditionell einem 2. Platz. Die Goldmedaille für den 1. Platz besteht übrigens ebenfalls aus Silber und ist mit 6 Gramm Gold veredelt. Die Medaillen haben einen Feingehalt von 92,5 %.

Auch bei Musikinstrumenten wird Silber zuweilen benutzt, so bei Querflöten, weil es durch seine Dichte einen warmen Ton hat und leicht zu bearbeiten ist. Zudem wird Silber in der Elektrik, der Elektronik und der Optik eingesetzt.

Spiegel können dadurch hergestellt werden, dass Scheiben aus Glas versilbert werden. Dies wird auch bei Christbaumschmuck und Licht- bzw. Wärmereflektoren angewendet. Die Erfindung der Fotografie im 19. Jahrhundert konnte ebenfalls nur unter der Zuhilfenahme von Silber erfolgen. Trinkgefäße, die aus Silber bestehen sollen, werden oft innen vergoldet, da Silber die unangenehme Eigenschaft hat, etwas von der Substanz an die Lebensmittel abzugeben.

Ein weites Feld des Silbers ist die Medizin. Hier werden Wundauflagen mit Silber ebenso benutzt wie Silberbeschichtungen bei Endoprothesen oder silberhaltige Cremes, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Weitere Anwendungen von Silber sind Silberfäden als antimikrobielle Ausrüstung von Textilien, antibakterielle Emailierungen und Keramiken, die Versilberung von Wasserfilterkartuschen und Ähnliches. Zudem ist Silber in der Lebensmittelindustrie unter dem Namen Lebensmittelfarbstoff E 174 bekannt, und wird für Überzüge von Süßwaren verwendet.

Außerdem üblich sind Silberlegierungen, die beispielsweise mit Kupfer oder Gold möglich sind. So lässt sich Silber stabilisieren und gegen Anlaufen schützen. Wie hoch der Feinsilber-Anteil in einer solchen Legierung ist, wird mit dem Namen angegeben, z. B. 925er Silber (enthält 925 von 1000 Teilen Silber). Das 925er wird auch Sterlingsilber genannt. Üblich sind auch andere Mischungsverhältnisse, je nachdem, wie es verwendet werden soll.

Auch in der Esoterik wird Silber verwendet: man soll es am Körper tragen, und als Tinktur innerlich wie äußerlich anwenden. Zudem kann es direkt auf Wunden und Entzündungen aufgelegt werden.



CARAT AQUA plus NEXUS-Pin FÜR WASSERWIRBLER

Der NexusPin sitzt im Zentrum der Nachwirbelkammer und der Wasserwirbel trifft auf ihn in einem sensiblen Moment: direkt nach dem Wirbeln. An diesem Punkt ist das Wasser besonders empfindlich und empfänglich für neue Informationen. Das wirbelnde, energiereiche Wasser kann in diesem Zustand optimal mit dem Nexus-Pin in Resonanz treten und leicht um dessen spezifische Information bereichert werden.

Die Qualität der Nexus-Pins ist herausragend, denn nur Schmucksteine von reiner Qualität ohne jegliche Einschlüsse sind dafür geeignet.

Eingesetzt werden Nexus-Pins im VITA.Titan und im Final-Modul des MODUL.SYSTEM Titan bzw. des CHAKRA.SET Titan.

Dort ist jeweils eine Fassung vorhanden, in die ein Nexus-Pin eingesetzt werden kann.



Geöffneter VITA.Titan mit Bergkristall NEXUS.Pin



VITA.Titan mit Aufnahme des NEXUS.Pins

HeimQuell.com
kristallklar lebendig frisch